

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gelangte auf grundlosem Wege nach Wawrzenice (16. Dezember). Von dort erfolgte der Weitermarsch nach Gruszow (17. Dezember). Die Fahrküchen blieben stecken und kamen erst nächsten Tags zur Truppe. Am 18. Dezember war um 5 Uhr nachmittags Podolany erreicht, wo zurückgelassenes russisches Brot eine willkommene Beute bildete. Lebhaftes Gewehrfeuer war aus nordöstlicher Richtung hörbar.

Am 19. Dezember um 4 Uhr nachmittags wurde der Raum zwischen der Nidamündung und Weichsel erreicht, wo das Regiment bei Winiary — nordöstlich Senislawice—Chwalibogowice — in sehr schweren und verlustreichen Kämpfen bis 23. Dezember 1914 ausharrte. Unter sehr lebhaftem, feindlichem Artilleriefeuer mußten erst jene Linien an der Nida und Weichsel erreicht werden, die eine nachhaltige Verteidigung, gegen den auch hier hinter der Nida und dem rechtsufrigen Weichseldamm in übermächtiger Zahl postierten Russen, zu ermöglichen. Die Landstürmer waren recht erschöpft und abgesspannt.

Am 24. Dezember, bei Morgengrauen des ersten Weihnachtstages im Felde, wurde das Regiment durch das Landsturm-Infanterieregiment Nr. 25 abgelöst; es zog sich zugs- und schwarmweise in heftigem Infanterie- und Artilleriefeuer nach Ksany (5 Kilometer) zurück. Nach erfolgter Sammlung wurde der Weitermarsch um 6 Uhr nachmittags nach Czynowice (24., 25. Dezember) angetreten.

Der 26. Dezember brachte den Marsch nach Charbinowice (26., 27., 28. Dezember), wo im Westteil des Ortes kantoniert wurde. Von dort marschierte das Regiment am 29. Dezember nach Kazimierzka, wo der „Neujahrstag 1915“ begrüßt wurde.

Als wirklich sehr erfreuliche Neujahrsgabe erhielt das Regiment endlich die ersten Maschinengewehre zugewiesen. Dieses Ereignis für den braven Landsturm und die schon recht traurigen Standesziffern bei den Bataillonen III und IV erforderten notgedrungen eine Umorganisation. Diese Nummern, die sich bisher beim Regiment am längsten gehalten, wurden von der Tafel weggeschliffen und in die Nummern I und II verwandelt. Die nun so umnummerierten Bataillone formierten sodann je drei Kompagnien und je eine MG.-Abteilung. Es wurde formiert:

Aus der 9., 10., 11. Kompagnie	die 1., 2., 3. Kompagnie
„ „ 12.	„ „ 4. „
„ „ 13. u. 16.	„ „ 5. „
„ „ 14. u. 15.	„ „ 6. „